

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 10: **Bauen mit Fertigteilen**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grenze. An dieser Umsatzverbesserung waren praktisch alle Kundensektoren beteiligt. Um 25 % konnte der – allerdings relativ bescheidene – Export (4 % der Gesamtproduktion) gesteigert werden. Diese erfreuliche Umsatzentwicklung konnte mit einem praktisch unveränderten Personalbestand erzielt werden. Trotz Personalknappheit und verschiedener Teuerungswellen ist es der schweizerischen Lack- und Farbenindustrie seit 1960 gelungen, ihre durchschnittliche Arbeitsproduktivität um 40 % zu steigern. Im Zuge dieser erfolgreichen Bemühungen sind nun aber die Rationalisierungsreserven weitgehend erschöpft; diese Tatsache geht aus einer kürzlich erfolgten Umfrage des Verbandes unzweideutig hervor. Gleichzeitig zeigt sich eine gewisse Tendenz zur Überkapitalisierung und zur Überalterung des Personalbestandes. Unter diesen Umständen traf die im Herbst des Berichtsjahres einsetzende neue Teuerungswelle die Branche besonders hart. Den zum Teil drastischen Personal-, Dienstleistungs-, Anlage- und Materialkostensteigerungen stehen praktisch keinerlei Kompensationsmöglichkeiten gegenüber. Es ist deshalb damit zu rechnen, dass sich die Kostenteuerung auf die Preise für Anstrichstoffe jeder Art auswirken wird.

## Nekrologe

† **Paul Tresch**, El.-Ing., GEP, von Amsteg UR, geboren am 24. Jan. 1892, ETH 1912 bis 1917, seit 1922 bei den SBB, zuletzt als Oberingenieur und Chef der Abteilung Kraftwerke bei der Generaldirektion, seit 1958 pensioniert, ist am 12. Februar 1971 unerwartet gestorben.

† **Franz Willi**, Bau-Ing. SIA, geboren 1902, Inhaber einer Bauunternehmung in Chur, ist gestorben.

† **Giuseppe E. Mai**, Bau-Ing. SIA, geboren 1896, in Davos-Platz, ist gestorben.

## Wettbewerbe

**Öffentliche Anlage in der «Hurzlen», Volketswil ZH** (SBZ 1970, H. 25, S. 579). Unter 39 Projekten lautet das Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)  
H. Eberli und F. Weber, Zürich
  2. Preis (3800 Fr.) Hermann Massler, Zürich
  3. Preis (3000 Fr.) Mina Baumberger, Ueli Engeli und Dieter Feth, Zürich/Oberengstringen
  4. Preis (2200 Fr.) Alfred Altherr, Zürich, Mitarbeiter Walter Bolliger, Zumikon
  5. Preis (2000 Fr.) Willi Neukom, Gartenarchitekt BSG/SWB, Mitarbeiter H. Tukiainen, J. Lübke, J. B. Somme, Johanna Lohse
- Ankauf (1000 Fr.) Karl Schneider, Zürich  
Ankauf (1000 Fr.) Fritz & Co, Gartenarchitekten BSG/SWB, Zürich, Mitarbeiter Guhl, Lechner, Philipp  
Ankauf (1000 Fr.) K. Bernath, T. Boga, K. Frei, Zürich

Die Ausstellung ist geschlossen.

**Oberstufenanlage Schmalenacher in Rafz.** Die Schulgemeinde Rafz veranstaltete einen Projektwettbewerb unter elf Architekten. Das Programm umfasste in der ersten Etappe acht Klassenzimmer, übliche weitere Schulräume, Turnanlage, Lehrschwimmbecken, Zivilschutz, Truppenunterkunft; sechs Klassenzimmer in der zweiten Etappe; Doppelkindergarten. Die feste Entschädigung betrug 1500 Fr. Zusätzlich wurden fünf Preise (total 12 000 Fr.) ausgerichtet. *Ergebnis:*

1. Preis (3500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)  
Prof. U. J. Baumgartner, Winterthur; Mitarbeiter Peter Merz, Werner Tanner

2. Preis (3000 Fr.) Hans von Meyenburg, Zürich
3. Preis (2500 Fr.) Oskar Bitterli, Zürich; Mitarbeiter Bruno Odermatt
4. Preis (1800 Fr.) Max Ziegler, Zürich; Mitarbeiter D. Stefanovic
5. Preis (1200 Fr.) Rudolf Küenzi, Zürich; Mitarbeiter: Bert Braendle
6. Rang: Daniel Bertin, Wallisellen; Mitarbeiter Kurt Utz

*Projektausstellung* im unteren Schulhaus Rafz: 20. März, 14 bis 22 h, 21. März, 14 bis 18 h, und 22. bis 30. März, je 15 bis 21 h.

## Buchbesprechungen

**Bautenschutz auf chemischer Grundlage.** Grundlegendes über Chemie und Technik des Bautenschutzes. Von *H. Kölzow*. 44 S., 2 Diagramme. München 1969, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 14 DM.

Der Verfasser hat die schwierige Aufgabe übernommen, in leicht fasslicher Weise die mehr oder weniger schädigende Einwirkung der unsere Bauwerke umgebenden Medien (Lösungen, Gase, Salze) zu erklären und Schutzmassnahmen dagegen anzugeben. Er beschreibt dafür zunächst die chemischen und physikalischen Eigenschaften der wichtigsten zement- und kalkgebundenen Baustoffe (Gipse werden leider übergangen. Diese werden nämlich, vor allem noch im weiteren Erhärtungsstadium, viel rascher als Natursteine durch aggressive Medien geschädigt). Abgesehen von Schutz- und Isolierstoffen, deren Eignung im einzelnen noch die Zeit erweisen muss, betont der Verfasser vor allem und richtigerweise die stets erforderliche Trocknung und Trockenhaltung poröser Baustoffe sowie die nötige Sorge für genügende Dampfdiffusion zur Abwehr von Frostschäden. Andererseits werden geeignete Materialien für Dampf- und Wassersperre angeführt.

Dass in diesem kleinen Buch das riesige Gebiet der Bauchemie im weiteren Sinne nicht umfassend behandelt werden kann, ist begreiflich. Es regt aber ohne Zweifel Architekten und Bauingenieure, die sich bekanntlich nicht gern mit chemischen Fragen befassen, zu wichtigen Überlegungen bei ihrer Arbeit an und ist daher gerade für sie sehr nützlich. Dr. P. Esenwein, EMPA, Dübendorf

**Inufa-Katalog 1971.** Internationaler Nutzfahrzeugkatalog. 13. Jahrgang. 472 S. mit französischem, englischem und italienischem Sprachschlüssel. Solothurn 1971, Verlag Vogt-Schild AG. Preis 16 Fr.

Dieser Katalog enthält Angaben über annähernd 2000 Nutzfahrzeuge. Der reichbebilderte Registerteil gliedert sich in zehn Abschnitte, nämlich: Leichte Nutzfahrzeuge bis 3,5 t Gesamtgewicht; Lastwagen; Kleinbusse, Reiseautos, Autobusse; Fahrzeuge mit Allradantrieb; Sattelschlepper und Traktoren; Sonderfahrzeuge für Grossbaustellen, Kranwagen; Strassenbaumaschinen; Gabelstapler, Hubwagen, Motorkarren; Karosserie- und Anhängerbau, Kommunalfahrzeuge; Werkstatthilfsmittel, Sonderwerkzeuge, Werkzeugeinrichtungen, Zubehör und Betriebsmittel. Die Daten sind anhand der Angaben der Lieferfirmen zusammengestellt und vermitteln dem Interessenten einen umfassenden Überblick. Sämtliche Typen sind zudem in einer Übersichtsliste nach Marken zusammengefasst; bei einem grossen Teil sind auch die Richtpreise angegeben. Ein Marken- und ein Herstellerverzeichnis ergänzen den Registerteil.

In einem etwa fünfzigseitigen redaktionellen Teil werden Stand und Tendenzen im Nutzfahrzeugbau erörtert. Weitere Beiträge von Fachleuten befassen sich mit dem Motorenbau, mit der Bedeutung der Luftfederung für Last-

wagen und Sattelschlepper, mit der Fahrleistung und Zuverlässigkeit von Lastwagen als Massstab für die Wirtschaftlichkeit und mit den Auswirkungen des kombinierten Verkehrs auf die Strassenfahrzeuge.

Von besonderem Interesse sind auch die Angaben über die Besteuerung der Fahrzeuge in den Kantonen, die Verzeichnisse der Motorfahrzeugkontrollstellen, der für Schwervertransport-Sonderbewilligungen zuständigen Stellen sowie eine Aufstellung der Schweizer Vertretungen aller Herstellerfirmen und Marken. Eine willkommene Hilfe für den, der in Ruhe überlegen und vergleichen will, bevor er eine oft doch beträchtliche Investition tätigt.

## Neuerscheinungen

**Kosten von Wohnungsbauten.** Einflüsse der Wohnungsgrösse, Geschosshöhe, Hausform und Ausstattung. Untersuchungen durchgeführt im Auftrage des Bundesministers für Städtebau und Wohnungswesen, bearbeitet im Institut für Bauforschung E. V. Hannover von K. R. Kränzer und G. Nicola. Heft 64 der Berichte aus der Bauforschung. Herausgegeben von der Dokumentationsstelle für Bautechnik in der Fraunhofer-Gesellschaft. 77 S. mit 49 Abb., Grundrisse, 75 Zahlentafeln. Berlin 1970, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. DM 20.90.

**Donau-Wasserkraft Aktiengesellschaft.** Bericht über das 5. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1969. 14 S. München 1970.

**Rhein-Main-Donau Aktiengesellschaft.** Bericht über das 48. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1969. 57 S. München 1970.

**Voith Research and Construction.** Volume 15e, special publication Turbine Department, May 1967. 100 Years Voith. Edited for the Voith Group by J. M. Voith GmbH, D-7920 Heidenheim.

**Klima Kursus.** Von F. Steimle. Band 1 der Berichte aus der Kälte-, Wärme-, Klima- und Regeltechnik «Kälte – Wärme – Klima Aktuell». 252 S. mit 156 Abb. Karlsruhe 1969, Verlag C. F. Müller.

**75e anniversaire de la Société des Forces Electriques de la Goule S. A., Saint-Imier. 1893–1968.**

**Mensch und Technik.** Gedanken eines Bauingenieurs. Von C. F. Kollbrunner. Heft 36 der Mitteilungen über Forschung und Konstruktion im Stahlbau. 27 S. Zürich 1967, Verlag Leemann. Preis brosch. Fr. 4.–.

## Mitteilungen aus dem SIA

### Sezione Ticino

#### *Corso sulla stabilità delle costruzioni*

Questo corso sarà tenuto in francese dal Prof. Dott. J.-C. Badoux del Politecnico federale di Losanna. Le lezioni si terranno a Lugano nell'aula di chimica dell'Istituto Tecnico Sperimentale a Trevano. Il corso avrà una durata complessiva di ca. 26 ore e si terrà nei seguenti giorni: venerdì, 23 aprile, 7 e 14 maggio (pomeriggio) e sabato, 24 aprile, 8 e 15 maggio (giornata). Il costo delle giornate di studio è stato fissato a Fr. 200.— per partecipante. Potrà inoltre essere acquistato il corso ciclostilato in francese di ca. 500 pagine al prezzo di Fr. 90.—. Il pagamento sul c.c.p. della SIA Sezione Ticino, Lugano 69-2445, vale come iscrizione definitiva. Per eventuali informazioni rivolgersi al segretario, Ing. G. Sartoris, 6976 Castagnola, tel. 091 / 3 79 75.

### Sektion Bern, Diskussionsabend «Raumplanung»

Am Dienstag, den 16. März 1971, 20.15 h, sprechen im Restaurant Innere Enge, Bern, Vertreter des kantonalen Planungsamtes über ihre bisherige und künftige Tätigkeit: «Die Planung in Gemeinde, Region und Kanton». Referenten: Fürsprecher M. Albisetti, Kantonsplaner, Dr. phil. H. Heller, Abteilungsleiter für kantonale Pläne und Grundlagen, Arch. SIA/BSA E. Fritz, Abteilungsleiter für Orts- und Regionalplanungen. Anschliessend Diskussion.

### Sektion Bern, Weiterbildungskurs Geotechnik

*Programm:* Freitag, 19. März: Baugrunduntersuchungen, Bodenkennziffern, Tragfähigkeit, Setzung, Stabilität; Freitag, 26. März: Baugruben, Erddruck, Wasserhaltung, tägliche Erdbauprobleme im Strassenbau. Leitung: H. Zeindler, dipl. Bauing., Geotest AG, Zollikofen; C. Colombi, dipl. Ing.-Geologe, CSD Colombi, Schmutz, Dorthe, Bern; H. G. Locher, dipl. Bauing.,

Terrexpert AG, Bern; F. Kilchenmann, dipl. Bauing., Autobahnamt des Kantons Bern. Kurslokal: Innere Enge, Bern. Tagesablauf: 8.30 bis 12.30 h, Mittagessen, 14.00 bis 18.00 h.

Anmeldungen umgehend an: Ingenieurbüro Balzari, Blaser, Schudel, Kramburgstrasse 14, 3000 Bern. Auskunft: F. Kilchenmann, Autobahnamt des Kantons Bern, Bern, Tel. 031 / 64 42 48. Kursgeld Fr. 100.— für die beiden Kurstage. Darin sind die beiden Mittagessen ohne Getränke eingeschlossen. Die Einzahlung hat mit der Anmeldung auf Postcheckkonto 30-10490 zu erfolgen. Der Kurs steht auch Nichtmitgliedern offen.

## Ankündigungen

### Ausstellung «Das Stockwerkeigentum heute»

Nur noch bis und mit Sonntag, 14. März findet in der ETH Zürich, Hauptgebäude, Ganghalle Süd, Eingang Ecke Rämistrasse/Künstlergasse, diese Ausstellung statt, organisiert vom Verein für Wohnungseigentum. Sie ist bei freiem Eintritt täglich durchgehend von 14 bis 20 h geöffnet. Auf einer Fläche von rund 210 m<sup>2</sup> wird in einem theoretischen Teil alles Wissenswerte vermittelt, was beim Erwerb von Stockwerkeigentum berücksichtigt werden muss. Im praktischen Teil der Ausstellung werden mit Plänen, Photos und Modellen ausgeführte und im Bau befindliche Objekte von zehn Architekten und Firmen gezeigt. Allen ausgestellten Objekten ist gemeinsam, dass sie als preislich recht günstig bezeichnet werden dürfen. Der Verein für Wohnungseigentum will mit dieser sehr übersichtlich und gut gestalteten Ausstellung, an der sich auch eidgenössische und städtische Ämter sowie Banken beteiligen, die Möglichkeiten der Eigentumswohnungen aufzeigen sowie Interessenten und Bauherren praktisch beraten.

### Gewerbeschule Zürich, berufliche Weiterbildung

Die Kurse des Sommersemesters 1971 für berufliche Weiterbildung für Bauleute, Hochbauzeichner, Metallbauschlosser, Bauspengler, Installateure, Sanitärzeichner und Schreiner beginnen am 20. April. Einschreibung am Donnerstag, 25. März, 18.00 bis 19.30 h im Gewerbeschulhaus, Sihlquai 87, Eingang B, 2. Stock.

### Verkehrshaus der Schweiz, Luzern

Nummehr ist das Verkehrshaus wieder täglich von 9 bis 18 h geöffnet. Im Planetarium finden regelmässig Vorführungen statt. Für Tagungen stehen gut eingerichtete Räume zur Verfügung, die 15 bis 450 Personen fassen. Neues Grossrestaurant.

### Nachdiplomstudium an der Abteilung für Elektrotechnik, Fachrichtung Automatik, an der ETH Zürich

Im Oktober 1969 wurde von der Abteilung für Elektrotechnik das Nachdiplomstudium in Automatik eingeführt. Für das Nachdiplomstudium werden vier Spezialvorlesungen gehalten, nämlich: Systemtheorie, Optimale Systeme, Adaptive Systeme und Stochastische Systeme. Diese Vorlesungen vermitteln die modernen theoretischen Kenntnisse auf dem Gebiete der Automatik. Sie sollen insbesondere zu einem Zusammenschluss zwischen Theorie und Praxis führen. Unter Aufsicht von zwei Dozenten hielten die Studierenden im Rahmen eines Grundseminars Vorträge auf den Gebieten der Automatik und Informatik. Seminarvorträge in höherer Automatik geben einen Überblick über den aktuellen Stand der Theorie und der Forschung. Eine anwendungsorientierende Vorlesung über die Regelung elektrischer Maschinen und Anlagen wurde vom Lehrstuhl für Leistungselektronik gehalten. Andere Vorlesungen allgemeiner Natur wurden empfohlen. Die Studierenden führen in den Semesterferien eine kleinere Forschungsarbeit (Studienarbeit) durch. Sowohl für die Nachdiplomstudenten als auch für die Fachhörer stellt die Abteilung für Elektrotechnik nach bestandener Prüfung Fähigkeitszeugnisse aus.

Unser Programm für das Sommersemester 1971 sieht folgendermassen aus: Optimale Systeme II, Adaptive Systeme II, Stochastische Systeme, Seminar in höherer Automatik, Grundseminar. Da sich die Vorlesungen an Hörer mit abgeschlossener Hochschulausbildung wenden, wird auf eine aktive Teilnahme am Vorlesungsbetrieb und an den Übungen grösster Wert gelegt. Wir hoffen, dass durch die vorliegende Information ver-